

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 12 (1950)
Heft: 7-9

Artikel: Sängertrooscht
Autor: Vogel, Traugott
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-183008>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Steernegluscht

Wöisch nüd, das d Steerne z Erde faared,
wän Steernegluscht häscht i der Nacht! —
— I han hinicht e Schuppe gwaaret,
und ha mi gschnäll as Grüble gmacht.
I ha mys Gäärtli lang durnüelet,
ha nüüt als Stäi und Scheerbe gfunde.
Und wo de nüechter Morge chüelet,
isch al myn Steernegluscht verschwunde. —
Moorn packt mi s Häiwee sicher wider,
dän wäiß i aber, was i tue:
I grüble wäärli nüme znider,
i schicke s Heerz de Steerne zue!



Sängertrooscht

Wäns chuuet und wäns wätteret
und s Stäi vom Himel schmätteret.
Wäns Ratze haglet, Chatze schneit
und s dyni schöönschte Plän verheit:
So tänk di Sach und sing,
dän gaat der ales ring!

Wäns äifach niene vürsi wott,
verzwylfe wettscht a Mäntsch und Gott.
Wän d weder gnueg, na voorigs häscht,
kä Fröid, kä Rue, kä sichers Näscht:
So tänk di Sach und sing,
dän gaat der ales ring!

Wän d Juget häimli vo der gaat
und s Alter dir i d Chnoche schlaat;
wän d gröönelischt, versuure wettscht,
am liebschte niemer um di hetscht:
So tänk di Sach und sing,
dän gaat der ales ring!